

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 36.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Vierteljähriger Preis in Gmünd mit Austrägerlohn 34 fr., durch die Post in den Oberämtern Gmünd u. Welzheim 38 fr. — Einrückungsgebühr der dreispalt. Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Freitag, 22. Februar 1867.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. W e l z h e i m.

An die gemeinsch. Aemter.

Seine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschließung vom 15. d. Mts. mit Rücksicht darauf, daß der Aschermittwoch auf den 6. März fällt und von der Absicht geleitet, daß Höchst Ihr Geburtsfest von Protestanten und Katholiken gleichzeitig gefeiert werde, zu bestimmen gnädigst geruht, es solle in diesem Jahre sowohl die kirchliche als die bürgerliche Feier dieses Festes in sämtlichen Gemeinden des Landes auf den darauf folgenden

Donnerstag (7. März)

verlegt werden.

Hievon werden die gem. Aemter zur Nachachtung und Beforgung des Weitern in Kenntniß gesetzt.

Den 21. Februar 1867.

K. Oberamt Gmünd. K. Oberamt Welzheim.

H o l l a n d. E i s e n b a d.

G m ü n d. An die Ortsvorsteher. Dieselben werden angewiesen, denjenigen Militärpflichtigen, für welche zur Uebersetzung-Ansprüche angemeldet worden sind, zu eröffnen, daß sie bei der an die Loosziehung am 1. März d. J. sich anreihenden Sitzung des Bezirks-Rekrutirungsraths, worin über ihre Ansprüche entschieden werden wird, zu erscheinen haben.

Den 20. Februar 1867.

Königl. Oberamt.

H o l l a n d.

Diebstahls-Anzeige.

Im Hause des Speisewirths Joseph Scheurle hier wurde Freitag den 15. d. Nachts zwischen 9 und 10 Uhr mittelst Einbruchs entwendet: 1 goldene Damen cylinderuhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen; auf dem Deckel sind Blumen eingravirt; das Glas war zerbrochen; 1 lange goldene Panzerkette nebst goldenem Haken; 1 dunkelgrüne, mittelgroße Ledertasche mit Stahleinfassung und dto. Kette; 1 paar neu vorgeschuhnte Stiefel, baares Geld 50—60 fl. bestehend in Thalern, Zwei- und Guldensstücken, österr. reichischen Gulden, 35 fr. Stücken, Siebzehnern und kleiner Münze.

Zurückgelassen wurden vom Dieb gerüsterte, ganz durchgetretene Stiefel. Dieß wird zum Zweck der Entdeckung des Thäters bekannt gemacht.

Den 19. Febr. 1867.

K. Oberamtsgericht.
L o e h n e r, A s s.

V a n n a n g.

Die Gemeinde Sulzbach a. M. hat um die Erlaubniß gebeten, ihren Frühjahrsmarkt, der heuer auf den 30. April fällt, künftig auf den 15. März und wenn dieser Tag ein Sonn- oder Festtag ist, auf den folgenden Werktag zu verlegen.

Etwaige Einsprüche gegen dieses Gesuch sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung binnen

30 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzubringen und zu erweisen.

Bad nang den 17. Febr. 1867.

K. Oberamt.

D r e s c h e r.

Forstamt Lorch.

Revier Lorch.

Verkauf von Nadelholzstangen.

Dienstag den 26. d. M. werden in den Schlägen Enderlensholz 4, Unger, Snaupis und Kammerberg

1927 Stück Bohnensteden bis 10' lang, 5797 " Hopfenstangen 11—35' lang, 441 " starke Nadelholzstangen zu Gerüststangen, Drath-Anlagen geeignet 30—40' lg.

verkauft.

Zusammentritt Morgens 9 Uhr bei der Schäferkling im Enderlensholz; das in den andern Waldtheilen sich befindliche Material wird vor dem Verkauf vom Schutzpersonal vorgezeigt.

Lorch den 19. Febr. 1867.

K. Revieramt.

G m ü n d.

B r o d - F a g e

auf die nächsten 8 Tage. Jedoch

Es kosten: 16 Pfd. weißes Brod 29 fr., 16 Pfd. schwarzes " 27 fr., 1 Kreuzerwecken muß wägen 5 Loth.

Am 20. Februar 1867.

Stadtschultheißen-Amt.

D u r l a n g e n.

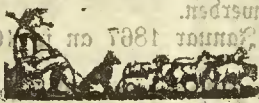
Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Vor- und Nachsommer-schafwaide von Ambrosi bis Sa-

fobi und Safohi bis Martini 1867, sowie die Winterwaide von Martini 1867 bis Ambrosi 1868 wird am

Mittwoch den 27. Febr. d. J.

Vormittags 11 Uhr



auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet, wozu mit Vermögenszeugnissen versehene Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. Febr. 1867.

Gemeinderath.

E b n a t D. A. Neresheim.

Markt-Verlegung.

Der auf den 11. k. M. fallende Viehmarkt hier, wird für heuer auf den Fastnachtstienstag den 5. k. M. verlegt, wozu freundlichst einladet.

Den 19. Febr. 1867.

Schultheißenamt.

D e t.

Vermischte Anzeigen.

Volks-Verein.

Donnerstag Abend

bei Friedel, oben.

G m ü n d.

Montag den 25. Februar

hält die Brüssler Gesellschaft ihren



Masken-Ball

im Gasthaus zum Ritter unter den den Mitgliedern bekannten Bedingungen. Der Ball wird Abends 7 Uhr eröffnet. Billeter können Tags vorher und am Tage selbst bei dem Vorstand bezogen werden.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Ein gutes Zugpferd, 12-jährig, Wallach, für einen Dekonomen passend, hat im



Auftrag zu verkaufen

Thierarzt Carle.

G m ü n d. Gemeindetheile-Verkauf auf dem Höfle.

Die Stadtpflege verkauft im öffentlichen Aufstreich am
Freitag den 22. d. Mts.
nachbeschriebene seitherige Bürger-Allmandtheile auf dem Höfle, und zwar:

- Parz.-Nro. 2601. — 41,6 Ath. zwischen Kaver Klein, Maurer, Parz.-Nro. 2599 und dem Weg (seither von Franz Schewerle, Bäcker, benützt),
Anschlag 32 fl. 30 fr.
- Parz.-Nro. 2599. — 43,7 Athn. zwischen Parz. 2601, Kaver Klein, Maurer, und Parz. 2597 (seither von Joseph Keller, Spanner, benützt),
Anschlag 34 fl. 8 fr.
- Parz.-Nro. 2598. — 31,5 Athn. zwischen Parz. 2599, 2597, 2593 und dem Weg (seither von Johann Uebele, Hafner, benützt),
Anschlag 20 fl. 30 fr.
- Parz.-Nro. 2597. — $\frac{1}{8}$ M. 1,6 Athn. zwischen Parz. 2599, Rothosenwirth Holz Wittwe, Ulrich Schlecht, Goldarbeiter und Parz. 2598 (seither von Mich. Weber, Schuhmacher, benützt),
Anschlag 38 fl. 45 fr.
- Parz.-Nro. 2593. — 43,2 Athn. zwischen Parz. 2598, Ulrich Schlecht, Goldarbeiter Polizeisoldat Raith und Parz. 2592 (seither von Johann Mülleisen, Bäcker benützt),
Anschlag 33 fl. 45 fr.
- Parz.-Nro. 2592. — 20,8 Athn. zwischen Parz. 2598, 2593, 2591 und dem Weg (seither verpachtet gewesen),
Anschlag 16 fl. 15 fr.
- Parz.-Nro. 2591. — 37,5 Athn. zwischen Parz. 2592, Polizeisoldat Raith, Joseph Schwein, Küfers Wittwe und dem Weg (seither unbebaut),
Anschlag 29 fl. 18 fr.
- Parz.-Nro. 2589. — 46,7 Athn. zwischen Ulrich Schlecht, Goldarbeiter, Schneider Lambert, Wittwe, Johannes Baur, Dekonom und Polizeisoldat Raith (seither von Apotheker Doll, Wittwe, benützt),
Anschlag 36 fl. 29 fr.
- Parz.-Nro. 2582. — 47,8 Athn. zwischen Küfer Schwein, Wittwe, Goldarbeiter Scheraus, Hospitalverwalter Bichler und der Anlage auf dem Lindenfürst (seither von Franz Joseph Herzer, Bäcker, benützt),
Anschlag 37 fl. 21 fr.
- Parz.-Nro. 2580. — 44,2 Athn. zwischen Johannes Baur, Dekonom, Parz. 2579, Michael Kobi, Goldarbeiter und Joseph Scheraus, Goldarbeiter (seither von Walbschütz Geiger benützt),
Anschlag 34 fl. 32 fr.
- Parz.-Nro. 2579. — $\frac{1}{8}$ M. 7,6 Athn. zwischen Franz Joseph Bader, Wagner, dem Weg, Bernhard Herlikofer, Metzger und Parz. 2580 (seither von + Stadtrath Menrad Wittwe benützt),
Anschlag 42 fl. 44 fr.
- Parz.-Nro. 2574. — $\frac{1}{8}$ M. 7,6 Athn. zwischen Hospitalverwalter Bichler, Adolph Köhler, Kaufmann, Joseph Wamsler, Maurer und der Anlage auf dem Lindenfürst (seither von Dominikus Waibel, Tagelöhner, benützt),
Anschlag 43 fl. 26 fr.
- Parz.-Nro. 2561. — 44,1 Athn. zwischen Joseph Maier, Schuhmachers Wittwe, Joseph Veg, Buchbinder, Joseph Dechäle, Weber, und Andreas Stegmaier, Werkmeister (seither von Friedrich David Reuß, Nadler, benützt),
Anschlag 34 fl. 27 fr.
- Parz.-Nro. 2540. — 47,9 Athn. zwischen Carl Fahn, Stadtpfleger, dem Weg, Richard Stegmaier, Maurermeister und Thomas Untersee, Goldarbeiter, (seither von + Polizeidiener Rudolph benützt),
Anschlag 43 fl. 40 fr.
- Parz.-Nro. 2633. — 37,5 Athn. zwischen Seisensieder Rittinger, dem Weg und Stadtrath Bichler (seither von Anton Schönberger, Kübler, benützt),
Anschlag 34 fl. 11 fr.
- Parz.-Nro. 2628. — 42,9 Athn. zwischen Ludwig Grimminger, Goldarbeiters Wittwe, Christoph Köhler, Werkmeister, Michael Debler, Präger und Oberamtsarzt Dr. Romerio (seither von Metzger Hofmeisters Wittwe benützt),
Anschlag 39 fl. 6 fr.
- Parz.-Nro. 2651. — $\frac{1}{8}$ M. 4,5 Athn. zwischen der Straße nach Wezgau, Thurmwächter Schägberger, Bernhard Waibel, Metzger und Egid Weismann, Filigrainsabrikant (seither von Leopold Alois Geiger, Schuhmacher benützt),
Anschlag 47 fl. 51 fr.
- Parz.-Nro. 2653. — $\frac{1}{8}$ M. 1,6 Athn. zwischen der Straße nach Wezgau, Georg Wezenmaier, Küfer, dem Baumgut von Dreher Lauber und Thurmwächter Schägberger (seither von + Joseph Knoblauch, Schuhmachers Wittwe benützt),
Anschlag 45 fl. 13 fr.

Die vorbeschriebenen Theile werden an oben besagtem Tage Nachmittags 1 Uhr an Ort und Stelle vorgewiesen, wobei die Zusammenkunft an der rothen Rinne stattfindet, und die Aufstreichs-Verhandlung beginnt nachher um 3 Uhr auf der Rathschreibereizangelei, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Der Kaufpreis kann mit 5 % Verzinsung vom 1. Januar 1867 an in 10 Jahreszieln abgetragen werden.

Insbefondere werden aber noch diejenigen bisherigen Inhaber von Allmandtheilen auf dem Georgshof und Hirtenbühl, welche ihre Theile durch Straßenanlagen verloren haben, auf obige Verkaufsverhandlung aufmerksam gemacht, indem dieselben von den zum Verkauf bestimmten Theilen auf dem Höfle um den Anschlag auswählen dürfen.

Den 18. Februar 1867.

Rathschreiberei. F e i h l.

G m ü n d.

Diejenigen **Rekruten** oder deren Eltern und Pfleger, welche noch Willens sind, in die Rekruten-Casse zu bezahlen, werden hiedurch aufgefordert, die Einlage von 5 fl. 15 kr. bis spätestens 25. Februar zu entrichten.

Cassier J. Nagel.

Unterzeichneter hat circa 150 Simri

Erbsen.

bester Qualität, besonders zum Kochen vorzüglich, sowie auch zum Ausfäen sehr tauglich, billigt zu verkaufen.

Jos. Krauß, Holzhändler,
Waldbletterstraße.



Vor dem Gasthof zum
Bären ist Freitag Vor-
mittags

Mischling-Wein

das Simi zu 2 fl. und 2 fl. 30 kr. zu haben, in größeren Parthien billiger.

G m ü n d.

Fahrriß-Verkauf.

In dem Hause des Hrn. Hirner, Zimmermeister vor dem Schmidthore über zwei Treppen findet am kommenden

Montag den 25. Febr. d. J.

Morgens 9 Uhr und

Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr

eine **Fahrriß-Auktion** gegen gleich baare Bezahlung statt, wobei namentlich vorkommt: ein Sopha, mehrere Sessel, ein polirter Weißzeugkasten, ein polirtes Pfeilertomödchen, ein Kleiderkasten, kleinere Tische, zwei Nachttischchen, zwei eichene Bettladen, ein Blumentisch, große und kleine Vogelkäfige, worunter Einwurfkäfige, viele Kanarienvögel (9—10 sehr schöne Hahnen), ein Oberbett, ein Unterbett, zwei Kissen, sämmtlich neu; Bettweißzeug, Kleidungsstücke, gewöhnlicher Hausrath namentlich zwei Spiegel, Lampen, ein Spinnrad mit Kunkel u. s. w.

Hiezu werden Liebhaber freundlichst eingeladen.

G m ü n d.

Einen neuen **Brabanterpflug**, sowie mehrere Wagen **Maß-Dung** hat zu verkaufen.

Flaig.

100 Scheffel Kalk

sucht zu kaufen und sieht Anträgen entgegen.

C. Sahn.

Schwefelhütte bei Lorch.

Nächsten Montag den 25. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr werden 3 **Eschen**, 1 $\frac{1}{2}$ bis 2' stark, zu Handwerksholz tauglich, gegen Baarzahlung verkauft.

G m ü n d.

Euchend kauft fortwährend

H. Förstner,
Lizenzschuhfabrikant.

S m ü n d.
Sopfen
 Eine Parthie Sopfen ausgezeichneter Qualität hat zu verkaufen und stehen Muster zu Diensten
J. Müleisen.

Alsdorf — **S m ü n d.**
 Der Unterzeichnete bringt hiermit zur Kenntniß, daß er ein Botenwesen eingerichtet und als

Bote von Alsdorf
 vom 1. März an täglich mit einem Fuhrwerk nach Gmünd kommt und im Gasthof zum **B ä r e n** sein Absteigquartier nehmen wird. Er empfiehlt sich nun dem verehrlichen Publikum zu Besorgung von Aufträgen aller Art, und wird es stets sein Bestreben sein, durch billige und **zuverlässige** Bedienung sich das Vertrauen seiner Auftraggeber zu erwerben.

Burkhardt, Bote
 von Alsdorf.

Stuttgart.
Empfehlung.

Für die Frühjahrs-Saison empfiehlt sich die **Strohhut-Walch-Fabrik**

im **Waschen, Färben und Modernisieren** der Strohhüte nach den neuesten Pariser Formen, wobei ich die geehrten Damen besonders darauf aufmerksam mache, daß durch meine Dampfeinrichtung das Stroh sehr geschont wird, und jede Bestellung innerhalb 10 Tagen wieder aufs pünktlichste zurück erhalten.

Hr. **Fürst**, welcher täglich hieher kommt, übernimmt für mich sämtliche Aufträge

Wilh. Tenzel,
 Hutfabrikant,
 Rothbühlstraße 57.

Größere und kleinere Parthien
Zimmerstähne

sind zu haben bei **Wertmeister Haag.**

Patentirter Privat-Beschläger-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat im Auftrage eines 5jährigen patentirten **Percheron-Hengst** zu verkaufen.

Cranz,
 Oberamtsstierarzt.

S m ü n d.
 Ein vorzügliches Forte-Piano mit 6³/₄ Octaven von **Schiedmayer** ist dem Verkauf ausgesetzt.

Näheres bei **Drgelbauer Schäfer.**

Gestorben zu **Gmünd** den 19 Febr. Nachts 10 Uhr: **Anton Vogt**, Goldarbeiter, Ehegatte der **Babette geb Debler**, 63 Jahre alt, an Schlagfluß. Beerdigung Freitag 2 Uhr. Trauerhaus **Waldblettergasse.**

Stuttgart, 21. Febr. Das große Werk, der Entwurf der norddeutschen Verfassung ist erschienen. Von besonderer Bedeutung sind die Art. 4 und 11. Der erstere bestimmt, daß der Reichstag nur über volkswirtschaftliche Gegenstände eine Stimme hören lassen darf, nämlich z. B. über Freizügigkeit und Gewerbebetrieb, Zoll und Handel, Maas,

Erdöl-Lampen
 zum **Sängen und Stehen**, sowie einzelne Theile als: **Brenner, Bassins, ganz neu construirte Cylinder, ovalbauchig, die weniger zerspringen, Lampenglocken, Cylinder 6-9 Kr. empfiehlt**
J. Müleisen.

S m ü n d.
Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß, daß er neben seiner **Schneiderei und Kleider-Reinigung** auch das **Färben, Appretiren & Scheeren** von **Herrn S. Damenkleidern** besorgt. Unter Zusicherung schneller und pünktlicher Bedienung sieht gefälligen Aufträgen entgegen.

L. Seitz, Schneidermeister
 nächst dem Markt.

Zahnärztliche Empfehlung.

Ich mache einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich durch meine neue Einrichtung in Stand gesetzt bin, jedem Zahnwehleidenden zu helfen.

Auch bringe ich mein **Einsetzen, Plombiren und Reinigen der Zähne** in empfehlende Erinnerung.

Aug. Vögele,
 Zahntechniker nächst dem Spital.

Pferdegöpel und Futter-schneid-Maschinen
 nach den bewährtesten englischen und amerikanischen Konstruktionen, empfiehlt die landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik von

J. Schäff.

Einen **Jungen** nimmt in die Lehre **Häufler, Schuhmacher.**

Eine gewandte **Poliseuse** wird gesucht und könnte sogleich eintreten — bei wem, sagt die Red.

Ein schönes **Zimmer** mit einem Kochofen ist an ein solides Frauzenzimmer bis **Georgi** zu vermietthen — zu erfragen bei der Redaction.

Ein **Logis** mit Stube und Kammer hat zu vermietthen — wer, sagt die Redaction.

Täferroth
 Für den Kirchenbaufonds in **Lindach** durch **Herrn Löchner** von sämtlichen Arbeitern und Arbeiterinnen der Erhardischen Fabrik erhalten — 5 fl. 48 kr.

Eine höchst erfreuliche ehrenvolle Liebesgabe, wofür im Namen der Gemeinde **Lindach Gottes** reiche Vergeltung wünscht.
Hr. Jenneck.

Vergangenen Montag ging auf dem **Holzschützenballe** im **St. Joseph** eine goldene **Urinspange** verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung bei der Redaction abzugeben.

Beachtenswerth!

Kranke, welche nächtlichem Bettnässen sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei Spezialarzt **Dr. Kirchhofer in Kappel bei St. Gallen (S. G. w. e. z.)**

Butterlieferung.

Solide Lieferanten, welche wöchentlich 2-3 Centner süße Butter anschaffen können, wollen ihre Offerte nebst Preisangabe franco sub **H. X. 892** an die **Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M.** einsenden.

Münz und Gewicht, Bankwesen, Erfindungspatente, Eisenbahnen, Posten u. s. w. Wer darüber je noch einen Zweifel haben sollte, der lese den Art. 8 in welchem von den Ausschüssen die aus dem Bundesrath (früherer Bundestag) gebildet werden; es sind deren 7. 1 für das Landheer und die Festungen, 2 für das Seewesen, 3 für das Zoll- und Steuerwesen, 4 für Handel und Verkehr, 5 für Eisenbahnen, Post und Telegraphen, 6 für das Justizwesen, 7 für das Rechnungswesen. Für völkerrechtliche, für staatsrechtliche Zwecke wird im Bundesrath ein Ausschuß nicht gebildet; ist

auch nicht nothwendig, denn der Bundesrath hat keine politische Befugnis. Die beiden Ausschüsse für Landarmee und Festungen und für's Seewesen könnten am Ende für politisch gelten, allein sie haben nur die Verwaltung und damit die Bundesgewalt (Preußen) ja recht sicher gehe, werden diese beiden Ausschüsse vom Bundesfeldherrn (Preußen) ernannt und nur die übrigen 5 Ausschüsse werden von dem Bundesrath gewählt. Den Kern der Verfassung enthält der Art. 11, er ist so kurz und bündig und klar, daß ich mir erlaube, denselben wörtlich hierherzusetzen; er lautet: „Das Präsidium des Bundes steht der Krone Preußen zu, welche in Ausübung desselben den Bund völkerrechtlich zu vertreten, im Namen des Bundes Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten einzugehen, Gesandte zu beglaubigen und zu empfangen berechtigt ist.“ Das ist der Kern; der zweite Satz dieses Art. bestimmt noch, daß die Verträge, welche die in Art. 4 aufgezählten Punkte (volkswirtschaftlicher Natur) betreffen, in den Bereich der Bundesgesetzgebung gehören; zu ihrem Abschluß ist die Zustimmung des Bundesrath's erforderlich. Die ganze Verfassung ist nichts als eine Satyre auf eine moderne Verfassung und paßt am besten für einen muselmännischen Pascha; sie kann nur etwa einen Vergleich aushalten mit der französischen und das ist Vergleich genug.

Stuttgart, 26. Febr. Am verflossenen Sonntag wurde in der Marienstrasse ein junger Mann Nachts um 11 Uhr plötzlich von einem andern angegriffen und seiner Uhr beraubt. Der Beraubte setzte sich zur Wehr, um wieder zu seiner Uhr zu gelangen. In diesem Kampfe warf der Angreifer die Uhr zu Boden, verwundete den Angegriffenen und versuchte zu entweichen, was ihm auch gelang. Daß dieser Raubanfall, in Mitte der Stadt und in einer der frequentesten Straßen angeführt, das größte Aufsehen erregte, und die Thätigkeit der hiesigen Polizei besonders ansprach, ist natürlich. Dank den gewandten Nachforschungen derselben ist es jetzt gelungen, den Thäter zu entdecken. Derselbe ist ein Angehöriger einer höheren Bildungsanstalt. (B. 3.)

Donzdorf, 18. Febr. Letzten Montag geschah die Beisehung der Leiche der am 12. d. M. Morgens früh in Montreux am Genesee verstorbenen Erbgräfin Amalie in der Familiengruft. Der Leichenseier wohnten bei: die durchlauchtigen Eltern der Verstorbenen nebst 9 Prinzen und der Prinzessin, die erlauchigte gräfliche Familie, ein Adjutant Sr. Maj. des Königs und sehr viele hohe Herrschaften. Die Kirche war bei dieser Feier gedrängt voll von Andächtigen, welche alle um die Hochselige trauerten, denn dieselbe hat durch ihr freundliches und herablassendes Wesen allgemeine Liebe und Hochachtung gewonnen. Große Trauer ist in der gräflichen Familie Neuhberg, weil ein theures Glied ihr durch den Tod entrispen worden ist.

Schorndorf, 19. Febr. Fast jede Woche sieht man auf hiesigem Bahnhofe junge Leute, die nach Amerika auswandern, so gestern wieder eine größere Anzahl Rudersberger. — Seit heute ist an dem in der Nähe des Rathhauses befindlichen Wohnhause des früheren Bürgermeisters Künkelin eine steinerne Gedenktafel mit der Inschrift: Hier wohnte die Bürgermeisterin Anna Barbara Künkelin, die im Jahre 1688 mit andern muthvollen Schorndorfer Weibern die Stadt vor Melac und den Franzosen rettete. (Schw. M.)

Aalen, 19. Febr. Heute Nacht hatten wir einen schweren Brandfall. Gegen 12^{1/2} Uhr brach in dem mit gegen 1000 Str. Heu und Hunderten von Roggen- und Habergeraden sowie sonstigem leicht feuerfangendem Material erfüllten 100 Fuß langen Wohn- und Oekonomiegebäude des Ziegeleibesizers Simon dahier Feuer aus, welches mit Windeseile sich über alle Theile desselben dergestalt verbreitete, daß das ganze Gebäude in Flammen stand, ehe die zahlreichen Bewohner aus dem Schlafe erwachten und der Besitzer und seine Familie kaum noch Zeit hatte, sich aus den Flammen zu retten. Eine himmelhohe Feuer säule verkündete zugleich mit dem Feuer signale der erschreckten Stadt das Unglück. An Rettung des ergriffenen Hauses war nicht zu

denken, dagegen gelang es der angestregten, erfolgreichen Thätigkeit der Feuerwehr, das Feuer trotz des starken Windes auf seinen Herd zu beschränken und das ganz nahe gelegene große Fabrikgebäude unberührt zu erhalten. Von den Mobilien konnte nur wenig gerettet werden, doch ist der Besitzer, wenn auch ungenügend, versichert. — Gestern reisten aus unserem Bezirk gegen 40, meist junge kräftige Leute mit Vermögen nach Amerika ab, und gar viele stehen, trotz dem, daß es nicht an Beschäftigung fehlt, im Begriff, die Heimath mit dem Rücken anzusehen.

Seilbronn, 19. Febr. (Mindenermarkt-Ergebnis.) Angemeldet: Glanzrinde 14,382 Ctr., Kaitelrinde 11,601 Ctr., Grobrinde 868 Kst., Fichtenrinde 200 Ctr. Das ganze angemeldete Quantum wurde bis 500 Ctr. vorjährige Kaitelrinde, 50 Ctr. Glanzrinde und 10 Kst. Grob- und Kaitelrinde verkauft. Höchster Preis der Glanzrinde (Gemeinde Zuffenhausen) 3 fl. 57 kr. per Ctr., niederster (Revier Deringen) 3 fl., Durchschnitt 3 fl. 30 kr. bis 50 kr., Grobrinde höchster Preis pr. Kst. 25 fl. 12 kr. (Waldbesitzer von Bargau und Unterböbingen), niederster 18 fl. Käufer zahlreich und ging Verkauf rasch und zu gegenseitiger Befriedigung von statten. (N. 3.)

Dörzbach, 18. Febr. Unsere Bevölkerung ist seit gestern in großer freudiger Aufregung über eine eben entdeckte Erdölquelle. Am letzten Samstag Abend ging eine Frau an den durch den Ort fließenden Bach, um ihr Garn zu waschen, merkte aber während des Geschäftes, daß das Garn, je länger sie wusch, fett und immer fetter wurde. Als Andere nach ihr dieselbe Beobachtung machten, wurde man erst auf die sonderbare Erscheinung aufmerksam und, indem man weiter nachforschte, fand sich, daß unmittelbar an diese Stelle des Baches ein Nebenbächlein einmündete, dessen Wasser sich von dem des Baches sofort durch seine weißlich-gelbe Farbe, wie durch seine Fettigkeit und den stark ausgeprägten Erdölgeruch für jedermann deutlich unterscheiden ließ. Das Nebenbächlein wurde abgedämmt und fließt seitdem ziemlich stetig fort. Die Quelle, kaum 2 Schuh vom Rande des Baches entfernt, kommt auf ebenem Wege, wie es scheint unmittelbar aus der Tiefe heraus, zu Tage. Am gestrigen Sonntag war der Platz beständig von Schaaren Neugieriger belagert, die ihre mitgebrachten Gefäße, große und kleine, zu füllen begehrt, so daß gegen Abend die Quelle versiegen zu wollen schien. Seit heute Morgen fließt sie aber um so reichlicher; namentlich aber ist der Erdölgeruch ein so auffallender, daß an dem wirklichen Vorhandensein von Erdöl in dem Mischelfeld unserer Gegend sich kaum wird zweifeln lassen. (St. A.)

Mochingen, 19. Febr. In voriger Woche versuchte hier ein Wunderdoktor von G. am Neckar durch Gebet und Händeauflegung Kranke zu kuriren. Eben war er damit beschäftigt, einer Person mit dickem Halse Hilfe zu leisten, als ihm von polizeiwegen bedeutet wurde, den Ort zu verlassen. Wie man hört, ist der Kröpf geblieben, der Wunderdoktor aber strafs davongegangen. (D. B.)

Maunheim, 18. Febr. Die gestern angekommenen ersten Störche bekunden das Herannahen des Frühlings.

Wien, 20. Febr. Eine hier angelangte Nachricht aus Montone meldet das Ableben des Erzherzogs Stephan. (Er war am 14. Sept. 1817 geboren.)

Apotheker Schultheß in Winterthur wurde von der Criminalabtheilung des Obergerichtes wegen eines Mißgriffes in seiner Apotheke (Morphium statt Borax), in Folge dessen der Tod eines drei Wochen alten Kindes herbeigeführt wurde, zu einer Geldbuße von 200 Franks verurtheilt.

Konstantinopel, 19. Febr. Suad Pascha arbeitet ein Memorandum über den „Reichstag“ aus. Ausgedehnte Reformen stehen in Aussicht. Der ägyptische Prinz Mustapha Fazyl dringt bei dem Sultan auf schnellste Durchführung derselben. — Es sind 50 Magazine mit Baumaterialien abgebrannt.

Newyork, 19. Febr. Die Franzosen haben Mexiko am 6. Febr. geräumt. Maximilian ist in Mexico geblieben.